

Extrakt: Regionale Handlungsstrategie Leine-Weser

Die Regionale Handlungsstrategie setzt an den signifikanten Innovationspotenzialen und Stärken der Region Leine-Weser an und nutzt diese für eine Weiterentwicklung der gesamten Region. Zu den Stärken der Region Leine-Weser gehören ihre Vielfalt aus Großstadt und ländlichem Raum, die ausgeprägte Wissenslandschaft, die stabile mittelständische Wirtschaft und die attraktive Natur und Kultur.

Empirische Befunde (u.a. NIW-Basisanalyse 2013) zeigen aber auch, dass das regionale Wirtschaftswachstum mit zunehmender Entfernung von der Landeshauptstadt Hannover Schwächen hat und der teilweise intensive demografische Wandel die Region vor weitere Herausforderungen stellt. Insbesondere das Weserbergland und das südliche Hildesheim sind sowohl von einer hohen Abwanderung als auch einer starken Alterung geprägt.

Im niedersächsischen Vergleich ist die Region Leine-Weser vor allem von einem Rückgang des Beschäftigungspotenzials betroffen und weist überdies einen Mangel an Gründungsdynamik und Arbeitsplätzen auf. Die Landwirtschaft hat in der Region nach wie vor eine hohe Bedeutung.

Die großen regionalen Disparitäten und das Spannungsfeld zwischen Metropolen und der Peripherie bieten ganz unterschiedliche Ansätze, die positiven Potenziale des demografischen Wandels regional nutzbar zu machen und gleichzeitig die negativen Effekte so gut wie möglich zu neutralisieren.

Die Regionale Handlungsstrategie benennt daher sechs Schwerpunktfelder, die für die Zukunftsfähigkeit der Region besonders wichtig sind und in denen sich das Land Niedersachsen mit Priorität engagieren will: Gewerbliche Wirtschaft und Landwirtschaft, Arbeitsmarkt und Fachkräftesicherung, Klima und Energie, Natur und Umwelt, Daseinsvorsorge und Siedlungsstruktur sowie Identifikation und Aktivierung. Diesen Themen sind insgesamt zwölf langfristige strategische Ziele und 94 eher kurzfristige operative Ziele zugeordnet.

In diesem Rahmen werden in den nächsten beiden Jahren in der Region Leine-Weser folgende Schwerpunktziele verfolgt:

- Ausbau des regionalen Innovationssystems
- Breitbandversorgung
- Ausbau der guten Ansätze in der Tourismusvernetzung
- Förderung der Arbeitsmarktteilhabe

- Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
- Nutzbarmachung des ökonomischen Potenzials der Naturparke (Regionalmarken, Tourismus)
- Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum
- Verbesserung des Lebensumfeldes durch Aktivierung regionaler Kräfte und unterstützende Infrastrukturmaßnahmen

Dazu sind die regionalen Akteure gefordert, gemeinsam mit dem Amt für regionale Landesentwicklung die vorrangigen und regional bedeutsamen Projekte und Maßnahmen zu entwickeln.